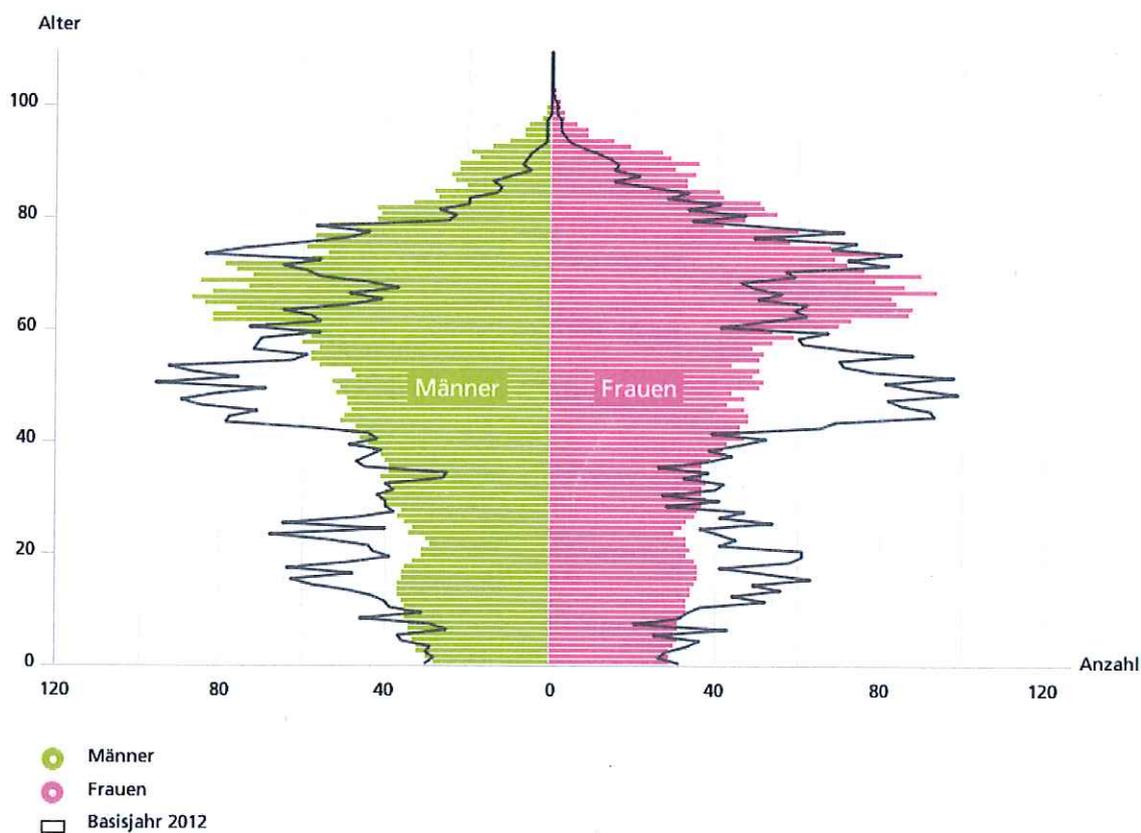


Demografischer Wandel in Sande

- Abschlussbericht -



Gemeinde Sande

September 2015

1. Vorwort des Bürgermeisters

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung ist gekennzeichnet durch den demografischen Wandel.

Ein Begriff, der bereits seit Jahren durch die Medien aufbereitet und dargestellt wird und in öffentlichen Diskussionen seinen Widerhall findet, aber trotzdem lange Zeit nicht wirklich als unmittelbares Problem verstanden wurde. Inzwischen wurden die Auswirkungen auf die Gesellschaft deutlich erkennbar und auch in Sande wurde es Zeit, sich intensiver mit der Thematik auseinander zu setzen.

Seinen Anfang fand der Prozess mit einem Impuls-Workshop am 13.04.2013 in der Orangerie des Schloss Gödens. Ziel der Veranstaltung war es, sich dem Thema zu nähern und die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung für die veränderte Situation zu sensibilisieren und erste Überlegungen zu strategischen und strukturellen Handlungsnotwendigkeiten anzustellen.

Im Februar 2014 wurde seitens der Politik beschlossen, folgende Arbeitskreise einzurichten:

- Wohnstandort
- Wirtschaft
- soziale Infrastruktur
- Freizeit und Tourismus

Weiter wurde seinerzeit festgelegt, dass die Bürger, Vereine, Einrichtungen und Gruppen diesen Prozess führen.

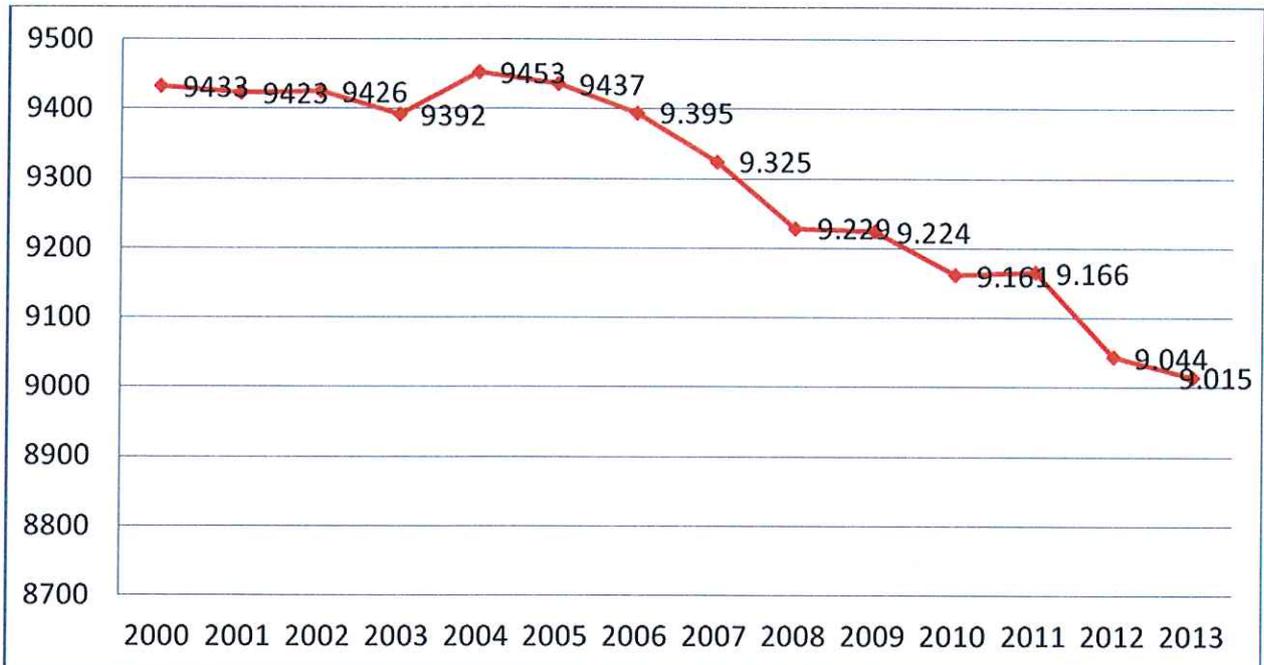
Der Prozess fand im Februar 2015 seine Fortsetzung mit einer Informationsveranstaltung als Auftakt für die anschließende Arbeit in den Arbeitsgruppen. Bis zum 30.06.2015 sollten alle Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit vorlegen können. Der Zeitplan war ambitioniert, und er wurde durch die aktive Teilnahme aller Beteiligten an weiteren Arbeitsgruppensitzungen eingehalten.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Teilnehmern für ihr Engagement ausdrücklich danken.

Ziel war es, konkrete Projektvorschläge zu erarbeiten, deren Umsetzung anschließend in Angriff genommen werden kann. Die Ergebnisse sind vielfältig und zeigen auf, mit welchen kleinen und großen Projekten positiv Einfluss auf eine älter werdende Gesellschaft genommen werden kann. Zugleich konnte als Ergebnis auch festgestellt werden, dass Sande bereits vieles aufzuweisen hat und liebens- und lebenswert ist.

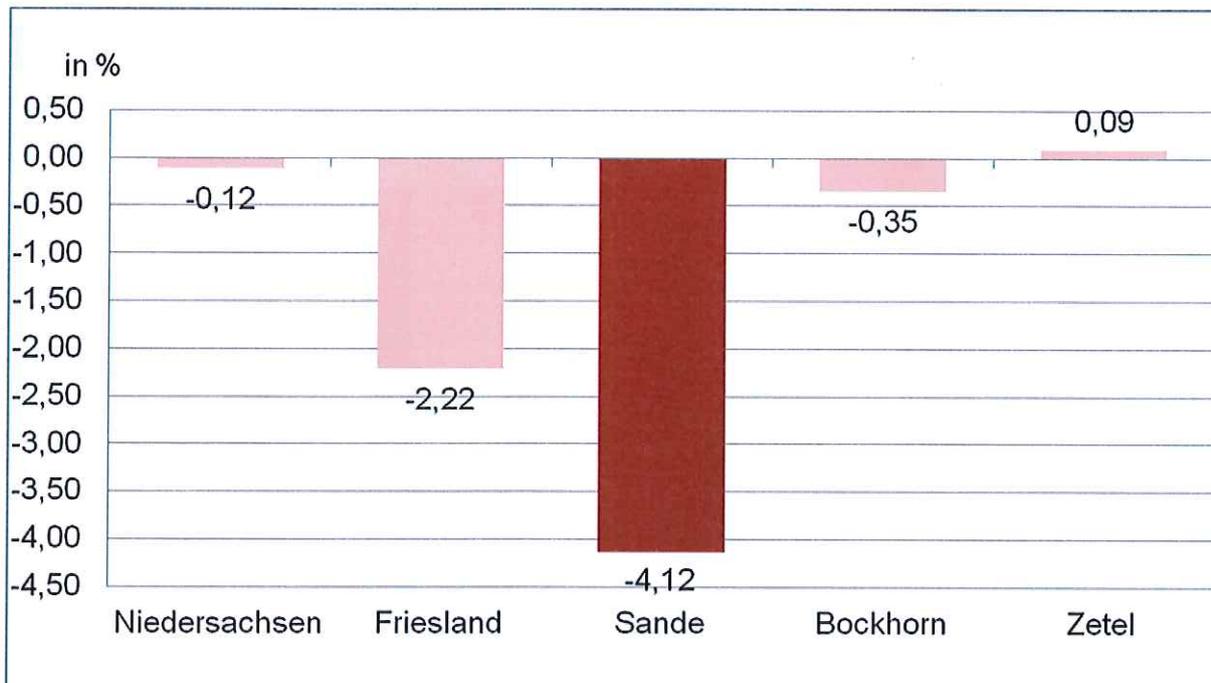
2. Die demografische Entwicklung Sandes in Zahlen

2.1 Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sande 2000 - 2013 (jeweils zum 31.12.)



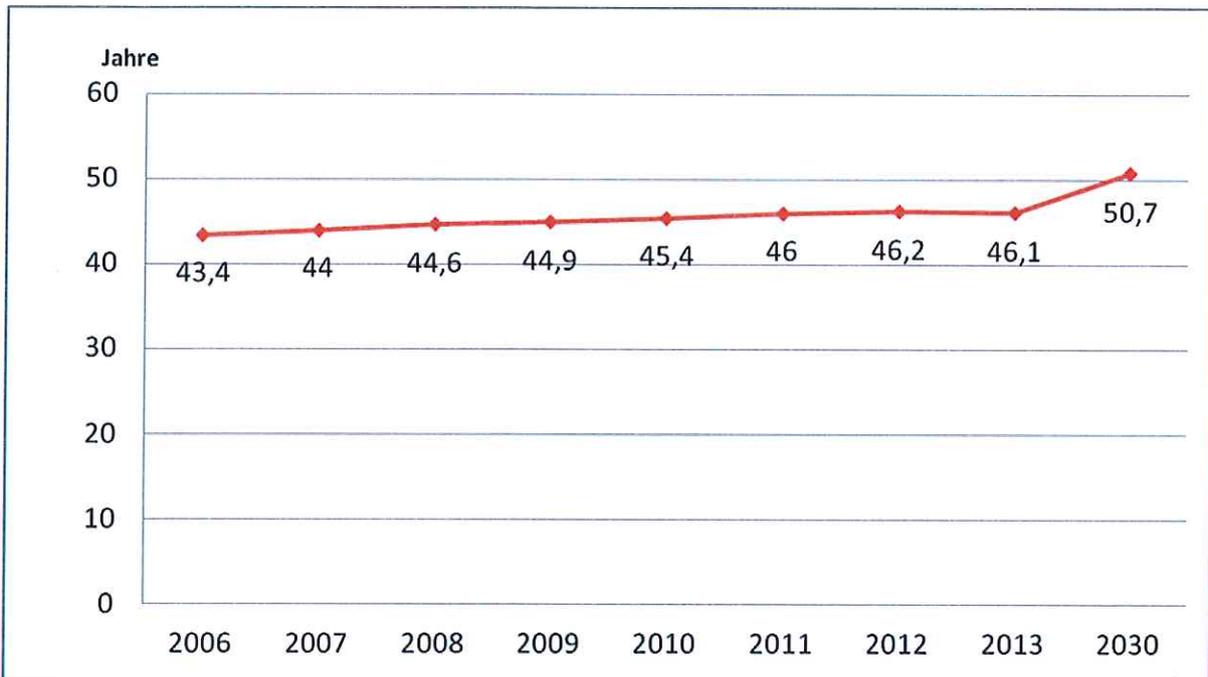
Quelle: LSKN, eigene Darstellung

2.2 Einwohnerentwicklung im regionalen Vergleich 2000 – 2012



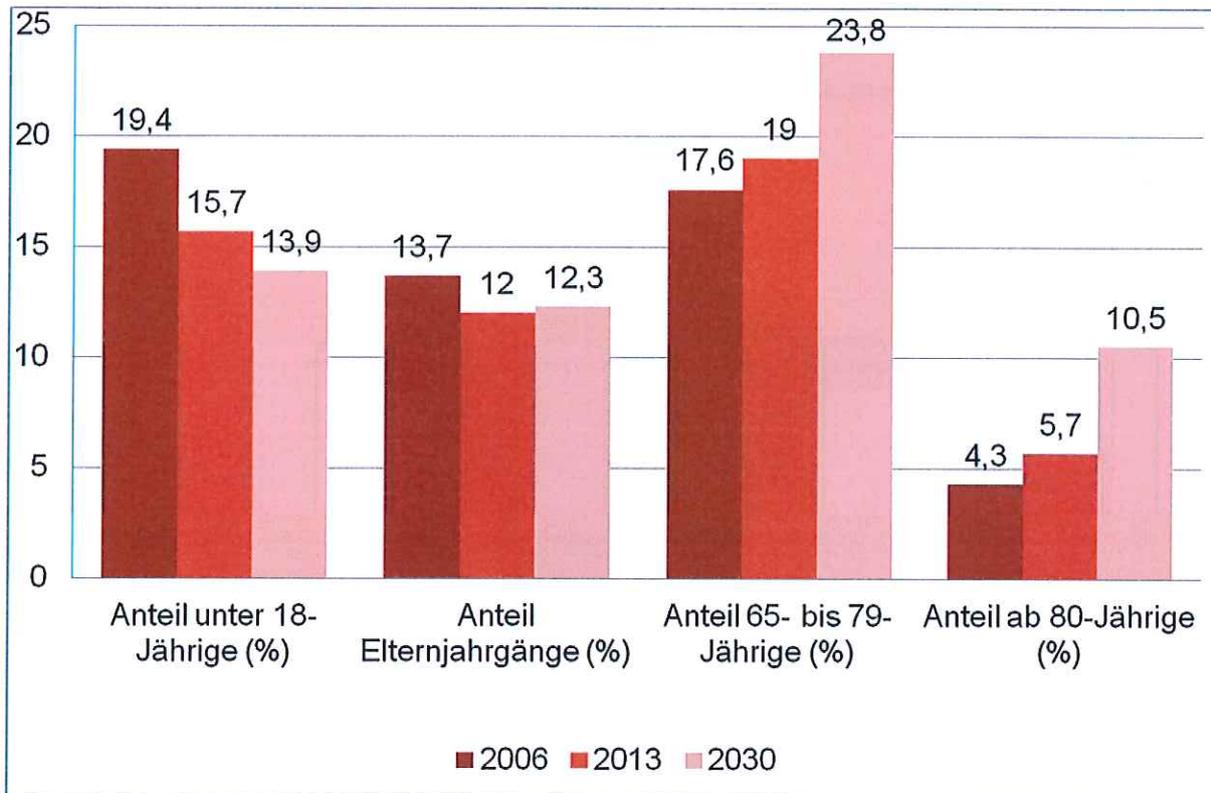
Quelle: LSKN, eigene Darstellung

2.5 Durchschnittsalter der Gemeinde Sande 2006 – 2013 mit Prognose für 2030



Quelle: Bertelsmann Stiftung, eigene Darstellung

2.6 Altersmäßige Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinde Sande 2006, 2013 und 2030



Quelle: Bertelsmann Stiftung, eigene Darstellung

3. Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgruppen

3.1. Arbeitsgruppe Wohnstandort

Der Arbeitskreis traf sich zu 5 Sitzungen. Zu Beginn erfolgte zunächst eine Analyse der vorherrschenden Altersstruktur in den einzelnen Wohnbereichen in Sande, die bereits Aufschluss darüber geben konnte, in welchen Bereichen aufgrund einer Überalterung kurz- und mittelfristig Handlungsbedarf zu erwarten ist. Aufgrund dieser Erkenntnis und der Vorgabe, sich auf einen Bereich zu spezialisieren, hat sich der Arbeitskreis dazu entschlossen, den Schwerpunkt der Arbeit auf den Bereich der Senioren zu legen.

Durch Einbringen von Eigenerfahrungen und durch Hinweise aus der Bevölkerung ergaben sich konstruktive Gespräche hinsichtlich der Bedürfnisse von Senioren.

Es wurde ein Fragebogen erstellt, mit dem in verschiedenen Gruppen, Vereinen, Kreisen und Pflegeeinrichtungen aber auch mit Privatpersonen über die Wohnsituation, über die Verkehrs- und Wegesituation, sowie über das barrierefreie Wohnen und Bewegen im Ort diskutiert wurde.

Die Ergebnisse sind in den folgenden Projekten zusammengefasst:

1. Projekt: Erstellung eines Baulückenkatasters

Viele Privatgrundstücke im Gemeindegebiet verfügen über die Möglichkeit, im rückwärtigen Bereich eine Nachverdichtung zuzulassen, jedoch ist nicht bekannt, welche Grundstückseigentümer (häufig ältere Bürger) bereit sind, hierfür Grundstücksflächen zu verkaufen. Das Baulückenkataster stellt eine Plattform dar, auf denen Grundstückseigentümer ihre Flächen anbieten und Bauinteressierte Informationen über verfügbare Flächen erhalten können. Die Plattform kann in die Homepage der Gemeinde Sande integriert und auch von dort aus gepflegt werden. Zur Wahrung des Datenschutzes werden nur Grundstücksinformationen hinterlegt, Kontaktdaten können über die Gemeinde Sande, nach vorheriger Zustimmung durch die Grundstückseigentümer, erfragt werden.

2. Projekt: Erstellung eines Informationspaketes zur Nachverdichtung

Viele Privatgrundstücke im Gemeindegebiet verfügen über die Möglichkeit, im rückwärtigen Bereich eine Nachverdichtung zuzulassen. Jedoch fehlt es den Grundstückseigentümern an Informationen z.B. zur Bebaubarkeit und zu Erschließungsmöglichkeiten. Seitens der Gemeinde Sande könnten Nachverdichtungsmöglichkeiten übersichtlich aufgearbeitet und mit den jeweilig notwendigen Informationen ergänzt werden.

3.2. Arbeitsgruppe Wirtschaft

Folgende Zielsetzung wurde für die Arbeitsgruppe festgelegt:

Sande als Wirtschaftsstandort aufwerten!

Dieses Ziel soll dadurch erreicht werden, dass Bestehendes gefestigt und erhalten bleibt und darüber hinaus Neuzugänge gewonnen werden.

Zu Beginn wurde eine IST-Analyse folgender Themenfelder durchgeführt:

- Bevölkerungsentwicklung „Wanderung“
- Gewerbeflächen und Leerstände in Sande
- Gewerbe/Beschäftigungszahlen in Sande
- Zentren im Ortskern (Einzelhandelskonzept)

Nach Durchführung einer Zielgruppenanalyse entschloss sich der Arbeitskreis, das Augenmerk auf die Anbieter (Einzelhandel, Gewerbe/Industrie Dienstleister und Handwerk) zu legen mit dem Ziel, einen regionalen und überregionalen Bekanntheitsgrad für den Gewerbestandort Sande zu schaffen.

Folgende Projekte wurden erarbeitet:

1. Projekt: Vermarktung der Gewerbe- und Industriegebiete

Ziel: Freiflächen verkaufen und das Gewerbegebiet Sande regional bekannter zu machen

Maßnahmen:

- Namensgebung mit Bezug zu Sande (z.B. Gewerbepark Sande)
- Einfache Webseite (z.B. sande-machts-moeglich.de)
- Werbeschilder auf freien Flächen
- Hinweisschilder
- Flächen über kommerzielle Webseiten (Immopool/-welt) testen
- Einfache und deutliche Hinweise auf eigener Homepage

2. Projekt: Existenzgründer

Maßnahmen:

- Ansprechpartner benennen (Gemeinde + WfV Sande)
 - Informationen (Homepage Gemeinde + WfV Sande)
 - Veranstaltungen für Existenzgründer + Geschäftsnachfolger
-

3.3 Arbeitsgruppe soziale Infrastruktur

Im Rahmen von 6 Arbeitsgruppensitzungen wurden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Kindergarten
- Schule
- Jugend
- Senioren

1. Vorschläge zum Themenschwerpunkt Kindergarten:

Grundsätzlich sind die Kindertagesstätten gut aufgestellt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation erhöht sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund. Die Erhöhung betrifft zur Zeit insbesondere die Ev. Kindertagesstätte Sande, weil die Flüchtlinge bisher aufgrund der aktuellen Wohnsituation ausschließlich im Hauptort Sande untergebracht wurden.

Maßnahmen:

- Verstärkung der personellen Besetzung in der Ev. Kindertagesstätte Sande mit einer Kraft für Sprachförderung und Elternhilfe zur Optimierung der Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund und zur Entlastung der vorhandenen Betreuungskräfte.
- Einsatz geeigneter Kräfte in Kindertagesstätten, die bereit sind, zu einer Entlastung der Betreuungsarbeit in den Einrichtungen beizutragen. (Stichwort: BufDi, FsJ, Ehrenamt)
- Förderung von Veranstaltungen mit multikultureller Ausrichtung zur Festigung einer nationalitätenübergreifenden Verständigung.

2. Vorschläge zum Themenschwerpunkt Schule:

Die Einrichtung „Schule“ stellt einen Standortvorteil da, weshalb nach Alternativen zu eventuellen Schulschließungen gesucht und Refinanzierungsideen für Schulstandorte entwickelt werden sollten.

Maßnahmen:

- Engere Zusammenarbeit der Schulen in Sande (fachlich, inhaltlich und organisatorisch). Mögliche Zielvorstellung: Eine gemeinsame Schule mit Außenstellen.
- Konkretisierung von Alleinstellungsmerkmalen einzelner Schulen/ Schulstandorte durch Ausarbeitung besonderer Angebote und Schulformen in Zusammenarbeit mit Universitäten bzw. Fachhochschulen (Hochbegabtenförderung, Laborschule etc.).

Maßnahmen:

- Aufbau einer laufenden, zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit nach erfolgter Vernetzung aller Beteiligten/Anbieter (Stichwort: Seniorenpass/-flyer).
 - Einführung einer „Datei von Helfern und Hilfesuchenden“ zur Unterstützung betreuender bzw. pflegender Angehörige.
 - Verstärkte Einbeziehung vorhandener Pflegeeinrichtungen (Heime, betreutes Wohnen) in die allgemeine Seniorenarbeit.
 - Einführung einer Wohngemeinschaftsbörse (Stichwort: Wohnraumangebot zu günstigen Konditionen zzgl. Unterstützung bei der Haus- oder Gartenarbeit; insgesamt auch generationsübergreifend)
 - Aktionstage zur Präsentation aller Seniorenangebote (Stichwort: Kennenlerntage)
-

3. Projekt: Unterstützung der Vereine bei „Alltagsproblemen“ zum Erhalt der vorhandenen Vereinslandschaft

- Vereine werden bei steigendem Durchschnittsalter immer kleiner, es werden keine Vorstände mehr gefunden
 - Gemeinde kann bei allgemeinen Problemen beratend unterstützen, z. B. allg. Rechtsfragen, Finanzamt, Fusionsfragen
 - Einrichtung einer allgemeinen Emailadresse auf der gemeindlichen Homepage, über die die Vereine zu erreichen sind, die keine eigene Internetpräsenz haben. Die Gemeinde leitet eingehende Mails entsprechend weiter. Hierdurch werden Vereine leichter erreichbar.
-

4. Projekt: Ausbau des vorhandenen Wohnmobilstellplatzes in Altmarienhausen zur Stärkung des Tourismus

- Angebot von Strom, Wasser, Internet
 - Meistens hohe Wirtschaftskraft der Wohnmobilsten
 - Umsetzung wäre im Zuge des neuen Tourismuskonzeptes in Altmarienhausen denkbar
-